



In der Fernwärme Tanna GmbH wird der Verschubboden mit Hackschnitzeln befüllt. Der Energieversorger will künftig Biogas aus der Region beziehen, günstigere Preise anbieten und so mehr Kunden gewinnen. (Foto: Stadt Tanna)

## Region der Nahwärme

Energieautarke Landstriche im Thüringer Vogtland nehmen immer mehr Gestalt an

Von OTZ-Redakteur  
Frank Kalla

**Pahren.** Das Thüringer Vogtland schickt sich mit großen Schritten an, zu einer Region der Nahwärme zu werden.

Die gestern auf einem Workshop der Bioenergieregion „Thüringer Vogtland“ in der Pahren Agrar (Landkreis Greiz) vorgestellten Projekte befinden sich großteils kurz vor der Planungs- und Umsetzungsphase. So lassen beispielsweise die Agrar eG Niederpöllnitz und die Gemeinde Harth-Pöllnitz eine Machbarkeit- und Wirtschaftlichkeits-Studie erstellen, ob sich die Produktion und energetische Verwertung von

Hackschnitzeln in der unmittelbaren Region lohnt. Auf 35 Hektar hat die Genossenschaft schnellwachsende Pappeln angebaut, die nun nach acht Jahren geerntet und einer bioenergetischen Verwertung zugeführt werden können. Ziel, so sagte Bürgermeister Bernhard Waldert, sei eine kostengünstigere Wärmeversorgung von 150 Wohnungseinheiten sowie von Gemeinde-Objekten bereits im kommenden Jahr. „Wir wollen die Leute in der Region halten“, sagte er.

In der Stadt Tanna will man das bereits bestehende Hackschnitzel-Kraftwerk der Fernwärme Tanna GmbH zusätzlich für eine Biogas-Verwer-

nung aufrüsten. Beziehen will man das Gas von einer nahegelegenen Genossenschaft. Bei der Fernwärme Tanna hofft man, über eine noch kostengünstigere Fernwärmeversorgung den Anschlussgrad im Einzugsbereich von 38 auf 60 Prozent zu erhöhen. Bereits im kommenden Jahr soll die Investition abgeschlossen sein.

Noch in der Anfangsphase steckt ein Bioenergie-Verbund in Langenwetzendorf, wenngleich Bürgermeister Kai Dittmann das Vorhaben gemeinsam mit der Agrar eG energisch vorantreibt. Auch hier soll eine Machbarkeitsstudie klären, ob sich der angepeilte Verbund ökonomisch tragfähig erweist

oder ob möglicherweise eine Lösung, die Tanna oder andere Ortschaften mit einbezieht, sinnvoller ist.

Peter Bleser, landwirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, lobte den Stand der Vorbereitungen, wunderte sich aber nicht, dass in der Region so rasch Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die Bioenergieregion Thüringer Vogtland, so verriet er am Rande, sei im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Bioenergie-Regionen“ auch deshalb unter die 25 Sieger gekommen, weil die Projekte einsame Spitze seien. Die 400 000 Euro Förderung seien sehr gut angelegt. **Kommentar**